

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

130. „Versöhnung in christlichem Geiste“ wünschte Wilhelm II. in einer jüngsten Rede bei einem Festmahl in Münster.

131. In Heiligkreuz ob Schwüpfheim starb an einem Schlaganfall hochw. Herr P. Florinus Müller, 1878 Prof. der Lateinschule in Andermatt, ein gewissenhafter Sohn seines Ordens, ein verdienter Schulmann. R. I. P.

132. In der Stadt Zürich wird ein 6-monatlicher Kurs für Kinderfürsorge abgehalten. Anmeldungen an Frä. Fierz, Schanzengasse 22 in Zürich bis 1. Nov.

133. An die neue Schule in Gossau (St. G.) kommt Lehrer G. Forster z. B. in Vernhardzell.

134. Horn (Zugern) erhält ein neues Schulhaus. Kostenvoranschlag: 187,000 Fr.

135. Die „Allg. deutsche Lehrerzeitung“ klagt über die — Lauen im Lehrerstande, die da nicht einmal ein Vereinsorgan abonnieren. Derlei Laue wachsen wirklich.

136. Die „Sächsische Schulzeitung“ tritt etwas laugegen das N a k t u r n e n ein, das in gewissen Kreisen gefördert werden will.

137. Die Zahl der Lehrerseminare in Preußen beträgt dormalen 144, die der Präparanden-Anstalten 72 und die der staatlichen Lehrerinnenseminare 17.

138. Die Magistrats von 13 westfälischen Städten beschloß Erhöhung sämtlicher Lehrergehälter. Ursache: Lehrermangel.

Literatur.

1. **Bibl. Geschichte für Schule und Haus** von Dr. Friedr. Justus Anecht, Weihbischof und Dombischof zu Freiburg i. B. 88 Abbildungen und 4 Rärtchen. In Leinwand geb. 75 Pfg. 1907. Herdersche Buchhandlung, Freiburg i. B.

Mit Freuden konstatieren wir, daß parallel den großen methodischen Anstrengungen, welche die Leistungen der profanen Schulfächer vermehren sollen, auch dem in der modernen Zeit so eminent wichtigen Fach der Bibl. Geschichte vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir Schweizer haben in den Lehrmitteln von H. S. Katechet Walthar in Solothurn recht gute Lehr- und Lesebücher; auch stehen dem Lehrer, der die ehrwürdigen Geschehnisse des alten und neuen Testaments mit wahrer religiöser Überzeugung dem Schüler vermittelt, eine Reihe ausgezeichnete methodisch-praktischer Wegweiser zur Verfügung; die verschiedenorts unter Leitung von Altmeister Göl. Benz, Lehrer in Marbach, abgehaltenen Fortbildungskurse hinwiederum spornen die Lehrer zur steten Vertiefung in diesem Fache an. — In Deutschland hat sich H. S. Bischof Dr. Anecht durch seinen praktischen Kommentar zur Bibl. Geschichte, der bereits 21 Auflagen erlebte und von vielen tausend Katecheten und Lehrern zu Rate gezogen wird, hohe Verdienste erworben. Die vorliegende „**Neue Schulbibel**“ desselben Verfassers ist eine zeitgemäße Umarbeitung der alten Mey'schen Bibl. Geschichte. Die weite Verbreitung, welcher sich letztere erfreute, sprach laut für ihre Vorzüglichkeit. Mit Recht lenkte aber Dr. Anecht bei seiner Neubearbeitung das Hauptaugenmerk auf Betonung jener Bibelstellen, welche in unserer modernen Zeit zu wissen und zu beherzigen von doppelter Wichtigkeit ist. Es scheint Schreiber dies immer, die katholische Jugend sei in bezug auf den Uebergang von der Schule ins praktische Leben auf die modernen ungläubigen Schlagwörter, auf die Verlockungen zum Abfall vom Glauben zu wenig gewappnet. Und zwar glaube ich — Unterredungen mit verdienten Geistlichen bestätigten meine Ansicht — hat die Kirche zu wenig Gelegenheit, im reifern Alter auf die Jugend einzuwirken; wir haben

da speziell jene großen industriellen Gegenden im Auge, wo man nach dem Schulaustritt die heranwachsenden Söhne und Töchter auch nicht einmal mehr alle in die Christenlehre bringt. Die Protestanten sind da mit ihrem Konfirmationsunterricht, welcher vom 16—18. einsetzt, uns entschieden voraus. Daß hierin der gewiegte Pädagoge auf dem Freiburger Bischofsstuhle wenigstens Einiges nachholen möchte, freut uns herzlich. Es ist sicher bitter notwendig. — Auch die Verbindung von Katechismus und Bibel, die sich in der Uebereinstimmung beider Worttexte widerspiegelt, hat entschieden seine Vorteile und besitzt beispielsweise auch im verehrten Marbacher Kursleiter einen warmen Befürworter. Trotz der häufigen Anwendung des Kleindrucks und der lateinischen Schrift hat das verdienstvolle Buch kein übermäßiges Volumen erhalten und ist handlich geblieben. Ueberhaupt hat die höchstverdienstvolle Verlagshandlung durch die äußere Ausstattung sich Ehre eingelegt (starkes Papier, deutliche Schrift, saubere Illustrationen und vier neue, farbige Kärtchen). Den Ertrag der Bibl. Geschichte stellen die Herren Buchhändler Herder und der Verfasser wohlthätig wirkenden Bonifatiusvereinen Deutschlands zur Verfügung. So möge denn die „Neue Schulbibel“ in Schule und Christenlehre anregend und fruchtbar wirken und reichen Nutzen als Lesebuch in der Familie stiften. Sie verdient die weiteste Verbreitung!

Lehrer X.

2. Verlag von Herder in Freiburg i. B. In Neuauflagen sind folgende 4 bekannte und sehr beliebte Büchlein erschienen:

1. Kirche, Kapelle und Friedhof in Fragen und Antworten von M. Pfaff. 4. Auflage, geb. 40 Pfg.

Inhalt: Die hl. Orte im allgemeinen und die hl. Orte im besonderen. Ein aufklärendes Büchlein, das sogar in der Hand des Familienvaters und Lehrers nur nützen kann; es klärt kurz und bündig auf. —

2. Messbüchlein für fromme Kinder von G. Mey. 27. Auflage, geb. 40 Pfg. Reiches und leichtverständliches Bilderwerk, erklärt sinnig die Handlungen am Altare. Ein Büchlein, das tatsächlich keine Empfehlung mehr braucht. —

3. Kurzer Abriß der Kirchengeschichte von Andr. Gladerzek, Rektor, ungeb. 40 Pfg. 59 S. Das Büchlein hat sich für kath. Schulen 4 Auflagen hindurch erprobt, hat bei aller Kürze stark biographischen Charakter und verdient vollste Würdigung. —

4. Leitfaden der kath. Religionslehre (III. Die hl. Sakramente) von Dr. Th. Dreher. 33 S. 8. und 9. Auflage. —

Kurz und bündig, dabei bindend. Nicht als Frag- und Antwortspiel, nur erklärend. — A.

Gammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Übertrag: Fr. 2920.50
 Durch H. H. bischöfl. Kommissarius Näß in Appenzell ein Testat 20.—
 Von H. H. Pfarrer Nikolaus Oswald Rohner in Bibern (St. G.) 5.—

Übertrag: Fr. 2945.50

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (Kt. Schwyz) und die Chef-Redaktion.

Gehalts-Erhöhungen.

Bundt-Wattwill erhöhte den Gehalt des Lehrers um 200 Fr. und den der Arbeitslehrerin um 100 Fr.

Wil erhöhte die Gehalte der Reallehrer um je Fr. 200. Das Salär stellt sich also: Fixer Gehalt Fr. 2800; 500 Wohnungsentfädigung und

zwei Klafter Brennholz. Musikdirektor Veckler trat nach 30 Jahren Wirksamkeit als Leiter des Gesangsvereins „Konfordia“ in Wil zurück und erhielt eine Dankesgabe von Fr. 500.

Der Lehrer in Quarten (Dorf) erhielt eine Gehaltzuerbesserung von 400 Fr. und Bezahlung des vollen Pensionsbeitrages und der in Unterterzen 200 Fr. plus Wohnungsschädigung und vollen Pensionsbeitrag.

Briefkasten der Redaktion.

1. An Mehrere: „Mariengrüße“ sind eine belehrende Monatschrift für das christliche Volk, „Zukunft“ aber eine solche für die kath. Jünglinge. Beide sehr billig, reichhaltig und letztere speziell trefflich illustriert. Sie erscheinen im Verlage der „Päd. Blätter“. —

2. Freund A. Hier gilt das Wort: „Zulassen von Torheiten ist schnell geschehen, aber wieder gut machen, wenn der Schaden da, ist schwer.“ Drum Vorsicht!

3. H. G. Eine alte Geschichte: „Wenn die Welle gut ist, dann ist der „schwimmende“ Mensch auch gut“.

4. Vom katechetischen Kurse in München demnächst.

 Die definitiv nächste Ziehung 

Lose

aller schweiz. Geldlotterien ist diejenige für den Kirchenbau Neuenburg im September. Weitaus günstigster Ziehungsplan. Erster Gewinn Fr. 40 000, 10 405 Bartreffer. Nur 40 000 nicht 500 000. Die Lose dieser vorteilhaftesten Lotterie, sowie aller andern bewilligten schweiz. Lotterien sind gegen Nachnahme zu beziehen durch das

Versandbureau Fleury, rue Gourgas 148, in Genf.

Speicher

Hotel und Pension

„Löwen“

vis-à-vis der-Post, eine Minute vom Bahnhof. 10 Minuten von Vögelinsegg.

Gesellschaften, Schulen und Passanten empfehle meine grossen, prachtvollen Lokalitäten. — Schattige Gartenwirtschaft. — Essen in allen Preislagen. — Most. — Telephon. Es empfiehlt sich höflich

Johs. Schiess, Besitzer.

Ziehung Neuenburg 22. — 25. Oktober
Haupttreffer **Fr. 40,000**


Lose

von der Kirche Neuenburg, Schindellegi und Oerlikon versendet à 1 Fr. und Ziehungslisten à 20 Cts. das

Hauptversanddepôt

☐ **Frau Haller, Zug.** ☐

Auf 10 ein Gratislos.

 Ziehungen aller andern Lotterien erst viel später.

Anserate sind an die Herren
Haasenstein & Vogler zu senden.

100 Gesangvereine

haben bereits die Komische Nummer: **Fidele Studenten** für Sopr. und Alt mit bestem Erfolg aufgeführt. Soeben erschien: **Italien. Konzert, Kom. Szene** für gemischten oder Töchter-Chor. (244)

Beide Nummern zur Einsicht oder fest bestellbar bei **Hs. Willi, Leh. i. Cham Kt. Zug.**